









# Gorbatschows Idee: Ein Reaktor mit dem Westen

R. ESTARRIOL, Budapest  
„Unsere Leute haben wirklich keine Ahnung, was Gorbatschow zum Thema Reduzierung der konventionellen Truppen hier vorschlagen wird.“ Dieser Kommentar eines sonst gut informierten und umgänglichen osteuropäischen Diplomaten darf als zuverlässiger Maßstab des Wissensstandes der Verbündeten Moskaus unmittelbar vor Beginn des vierten Gipfels des Warschauer Paktes seit dem Machtantritt Gorbatschows betrachtet werden.

Gestern nun trafen sich in der ungarischen Hauptstadt die Parteichefs sowie die Verteidigungs- und Außenminister der Mitgliedsländer des Warschauer Paktes zu einer eintägigen Beratung. Man erwartet heute eine politische Erklärung mit neuen Abrüstungsvorschlägen und eventuell eine Pressekonferenz des Publicity-freundlichen sowjetischen Führers.

### Wieder reformfreudig

Seit drei Tagen ist Gorbatschow in Budapest. Es ist sein vorletzter „Antrittsbesuch“ bei den Verbündeten. Jetzt fehlt nur noch Rumänien. Gorbatschow ließ sich auch hier von seiner Frau Raisa begleiten - deshalb mußte Janos Kadar zum ersten Mal in der Öffentlichkeit mit Gattin auftreten -, und er hat sich wieder von seiner reformersüchtigen Seite gezeigt. Vor den Arbeitern der proletarischen Hochburg der Donauinsel Csepel sprach er fast so reformfreudig wie bei seiner „Wahlrede“ im Dezember 1984 in Moskau, als Tschernomir praktisch schon amtsunfähig war, und sogar noch etwas akzentuierter als vor dem 27. Parteitag im Februar dieses Jahres.

Janos Kadar ließ es sich nicht nehmen, in der Begrüßungsrede in Csepel sich seines freimütigen Stils zu bedienen: „Ich habe den Genossen Gorbatschow in einer realistischen Weise über den Stand unseres sozialistischen Aufbaus informiert. Ich habe ihm in aller Aufrichtigkeit gesagt, daß wir einige Probleme haben, mehr als uns lieb wäre... und daß unsere Arbeit durch ungünstige Außenbedingungen behindert wird, die außerhalb unseres Einflusses liegen.“

Als ob er Dissonanzen ausräumen wollte, sagte Gorbatschow: „Wir freuen uns über die Erfolge unserer Freunde und versuchen alles zu übernehmen, was für unser Land nützlich

sein kann.“ Die UdSSR sei auf jeden Fall „für eine mutige Reform des Wirtschaftsmechanismus“. Dies sei „eine Forderung unserer Zeit“. „Wir haben keine andere Alternative.“

Es ist gewiß kein Zufall, daß Gorbatschow das Budapest-Exanimum wählte, um das Unbehagen der Verbündeten wegen der radioaktiven Verseuchung durch Tschernobyl zu zerstreuen. Auch sind die Wirtschaftsbeziehungen Osteuropas zum Westen dadurch gestärkt. Der sowjetische Führer unterbreitete also den Vorschlag, zusammen mit den westlichen Industriestaaten einen „wirtschaftlichen und - was noch wichtiger ist - sicheren Prototyp eines Reaktors neuerer Generation“ zu schaffen. Auf die sanfte Aufforderung Kadars, die UdSSR möge die „ungünstigen Außenbedingungen, die außerhalb unseres Einflusses stehen“, dadurch verbessern, daß die UdSSR den Dialog mit dem Westen nicht abreißen lasse, antwortete Gorbatschow denkbar einfach mit einer Aufzählung der bereits bekannten Friedensinitiativen der Sowjetunion. Eine Gruppe sowjetischer Experten (darunter Vize-Außenminister Wladimir Petrowski) offerierte noch zusätzlich im Pressezentrum einige Details über die Zusammenarbeit bei der Erhöhung der Sicherheit von Kernreaktoren und über die nützliche Anwendung von Kernenergie im Kosmos.

### Rätseln

Man weiß wenig in Budapest. Die Sowjets sind selbstbezogener denn je. Man erwartet eben, weil Gorbatschow es im April in Ost-Berlin gesagt und dann einer Gruppe britischer Abgeordneter in Moskau wiederholt hat, daß der Krenl-Chef hier einen Plan für die stufenweise Reduzierung der konventionellen Streitkräfte in Europa vorlegen will. Ob es sich dabei um einen neuen Vorschlag für die festgefahrenen Wiener MRFB-Verhandlungen oder um einen weiterreichenden Vorschlag handelt, ist eine der Fragen, die auch die Verbündeten Moskaus sich stellen. Eins aber ist sicher: Das immer selbständiger werdende Sicherheitsdenken und Handeln der USA hat bei Gorbatschow eine deutlich stärkere Fixierung auf das direkte Verhältnis zu Washington hervorgerufen. Und das läßt die kleinen Partner im Warschauer Pakt recht ratlos.



Francois Leotard  
FOTO: FRANCIS APESTEGUY/GAMMA

Frankreichs politische Clubs, traditionell Sammelbecken der Anhänger und Werkzeuge ehrgeiziger Politiker, werden wieder aktiv. Alles deutet darauf hin, daß Frankreich sich auf die nächste Wahl rüstet. Das könnte bald sein. Viele fühlen sich berufen. Es geht um nichts weniger als das höchste Amt im Staat.



Michel Rocard  
FOTO: ZUPP DARCHINGER

# In Frankreich blasen die Kandidaten für die Präsidentschaft zum Sammeln

Von PETER RUGE

Aus einer Ecke, aus der man es wohl am wenigsten erwartet hätte, meldet sich jetzt ein möglicher Kandidat für die nächsten Präsidentschaftswahlen in Frankreich zu Wort: Giscard d'Estaing ruft die Präsidenten von 120 Clubs „Perspectives et Realites“ zu einer Konferenz am Samstag nach Paris. Die Einladung enthält politische Brisanz. Denn vor wenigen Tagen erst hat der vom Nationalkonvent der Giscardisten bestätigte Generalsekretär der Partei, Francois Leotard, erklärt, er stünde als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 1988 zur Verfügung.

### Anbruch an der Basis

Der ehemalige Staatschef Giscard will nun ausloten, wem seine Clubs ihre Unterstützung andeuten lassen wollen - ihm oder dem rasanten Aufsteiger Leotard, Kommunikationsminister im Kabinett Chirac.

Es gehört zur Eigenart der politischen Landschaft Frankreichs, daß seit der Revolution 1789 immer wieder Clubs auftauchen - wie die Jakobiner, die Cordeliers, die Girondisten - die sich einem Ziel verschreiben, oft nach wenigen Monaten wieder in der Bedeutungslosigkeit verschwinden, oder sich als Keimzelle für eine neue Partei erweisen. Auch die heutige Sozialistische Partei Frankreichs verdankt letztlich dem Zusammenschluß einiger politischer Clubs ihre neue Bedeutung und auch ihren Aufstieg zur Macht 1981 mit François Mitterrand als Staatschef.

Das Wiederauftauchen der Clubs signalisiert daher meistens einen Auf-

bruch der Basis, gleich einer Welle, die vor einer Parteilinie einherläuft: Ziel ist nun die nächste Präsidentschaftswahl. Überraschend ist jedoch, daß diese Aktivitäten schon jetzt, zwei Jahre vor dem vermeintlichen Ereignis, einsetzen. Das läßt die Folgerung zu, daß die Clubs einen vorgezogenen Wahltermin kommen sehen, was in der Tat nahezu jederzeit in den nächsten zwei Jahren der Fall sein kann.

Auf ein vom Staatspräsident überraschend beendetes Septenat seiner Amtszeit und damit der Cohabitation, scheinen sich auch insgeheim die Parteien vorzubereiten, die Mietverträge für die Plakattischen in Paris wurden stillschweigend verlängert.

Dennoch warnte der Generalsekretär der Sozialisten Jospin davor, François Mitterrand zu einer definitiven Äußerung über eine eventuelle Kandidatur zu drängen: „Wenn ihr wollt, daß er ins Rennen geht, dann fragt ihn nicht jetzt, es würde ihn nerven“, sagte Lionel Jospin zu seinen Freunden, dem Flügel „courant A“, hinter dem sich seit dem Parteitag in Metz 1979 die Anhängerschaft Mitterrands verbirgt.

Ein anderer Flügel der Sozialisten, der „courant C“, hat sich mittlerweile hinter einen Politiker gestellt, der schon einmal als Gegenspieler um die Präsidentschaft auftrat: Michel Rocard. Der ehemalige Agrarminister Mitterrands darf auf die Unterstützung der Clubs „convaincre“ - (überzeugen) - bauen, die sich zur Zeit überall im Lande formieren. Er ist der erste Sozialist, der seine Kandidatur offen anmeldet, während et-

wa 10 frühere Minister der Mitterrand-Riege sich zwar für „präsidierbar“ halten, aber immer noch damit beschäftigt sind, erst einmal Fußfäße zu sammeln und Verbündete in allen möglichen Lagern zu finden. Beobachtet wird, daß sich der frühere Regierungschef Fabius anscheinend dem zweiten Mann der Partei, Jean Poperen, nähert, wobei sich dem Blindnis auch der für seinen liberalen Wirtschaftskurs geschätzte Minister Beregovoy zugesellen könnte.

Dagegen wird das Linksaufgebot nach wie vor von dem Linksideologen Chevènement beherrscht, der unter anderem Frankreichs Erziehungsminister war. Er hatte früher den Club „Ceres“ angeführt - einen elitären Verein, der sich vor allem aus Absolventen der „Elite-Schulen“ wie der ENA zusammensetzte. Um dieser „Denkfabrik“ für ein fortschrittliches Leben eine breitere Plattform zu geben, erweiterte Chevènement inzwischen nach dem Machtverlust der Linken im März den Club zur Bewegung „Sozialismus und Republik“.

### Zeitrechnungen

Leotard, Rocard, Mitterrand und die anderen - einer spielt bei diesem Kandidatenkarussell ganz vorne eine Rolle: Jacques Chirac. Der gaullistische Premier rechnet bereits in entsprechenden Zeiträumen. Vor ausländischen Unternehmern sagte er: „Die Regierung ist entschlossen, ihr Reformprogramm weiter zu verfolgen - nach 1988 haben wir weitere sieben Jahre, um in der 5. Republik zum wahren Liberalismus zurückzukehren.“

# Fragen und Widersprüche in Israel wegen Waldheim

Verwirrung, halbherzige Ermittlungen, keine Kommission

EPHRAÏM LAHAV, Jerusalem  
Die Kommission im israelischen Justizministerium, die angeht gegen Waldheim ermittelt, existiert nicht. Der stellvertretende Sprecher des Ministeriums, Elischa Zidon, sagte gestern auf Anfrage, die Ermittlung sei dem Leiter der Internationalen Abteilung, Dennis Goldmann, übertragen worden; er versehe diese Aufgabe zusätzlich zu seinen anderen Pflichten. „Die Ermittlung befindet sich übrigens erst im Stadium des Dokumentensammelns.“ Herrn Goldmann persönlich zu befragen, sei jetzt nicht möglich, weil er sich im Ausland befinde. Der Sprecher wußte nicht, wieviel Material schon vorhanden sei und aus welchen Quellen es komme.

Diese Aussage vermehrt die Verwirrung, die Goldmanns Chef, Justizminister Jitzhak Moda' durch seine widersprüchlichen Stellungnahmen zu Waldheim angerichtet hat. Er erklärte vorige Woche in Jerusalem, seine Ermittlungen hätten keine ausreichenden Beweise gegen Waldheim geliefert, doch tags darauf sagte er in New York, es bestünden genug Beweise, um Waldheim wegen der Hilfe an Kriegsverbrechen vor Gericht zu stellen.

Die weniger als halbherzige Ermittlung spiegelt das Dilemma wider, in dem Israel jetzt nach Waldheims Wahlsieg steckt. Es muß zwischen seinen auch heute noch freundlichen, wenngleich etwas angespannten Beziehungen mit Österreich einerseits und mit seinen grundsätzlichen Bedenken gegen Waldheims Vergangenheit eine Entscheidung fällen.

Die im allgemeinen gemäßigten Tageszeitung „Ha'aretz“ faßte diesen Zwiesspalt in einem Leitartikel am Dienstag zusammen: „Der einzige erhabere Entschluß der israelischen Regierung wäre der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Österreich. Es ist jedoch sehr fraglich, ob die Regierung so extrem verfahren will. Und in diesem Fall stellt sich die Frage, wem es nützt, wenn Israel auf beiden Seiten des Zaunes sitzt. Gewiß, Waldheims Wahl zum Präsidenten Österreichs ist ein trauriges Schauspiel. Aber Israel muß sich davor hüten, sich in eine Kampagne von Boykottierungen zu stürzen. Laßt uns nicht einen Präzedenzfall schaffen, der sich eines Tages an uns selbst rächen könnte.“

Premierminister Peres wies in einer Rede vor Jugendlichen am Montagabend auf den eigentlichen Grund der israelischen Befürchtungen hin: „Daß Waldheim gewählt wurde, ist nicht der Hauptgrund unserer Besorgnis, sondern die antisemitischen Anzeichen, die seinen Wahlkampf begleiteten. Auch ist es keine Frage von Beziehungen zwischen Österreich und Israel sondern des Verhältnisses zwischen Österreich und seiner Vergangenheit. Ist es zulässig, daß Österreich etwas rechtfertigt, wofür es keine Rechtfertigung gibt?“

Der israelische Botschafter in Wien, Michael Elizur, wird Mittwoch oder Donnerstag in Jerusalem erwartet.

**Wer sagt denn, es gibt keine Berufs-Chancen mehr?**

In der WELT finden Sie jeden Samstag viele Seiten Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte.

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

tet. Wäre es nach seinem oft wiederholten Rat gegangen, so stünde es heute um die Beziehung mit Österreich viel besser. Er bat seine Regierung wiederholt um totale Nichtkeimischung. Prominente israelische Besucher in Wien lud Elizur in die Botschaft ein und drängte sie, sich jeder Äußerung über Waldheim zu enthalten. Nach dem Erhalt der Anweisung, nach Jerusalem „zu Beratungen“ zurückzufahren, bemerkte er vor dem israelischen Fernsehen: „Es ist bedauerlich, daß solche Beratungen nicht schon vorher stattfanden... Ein Botschafter ist da, um seiner Regierung Ratschläge zu geben. Wenn man nur das hören will, was einem gefällt, dann braucht man keinen Botschafter.“ (SAD)

**RHEINHYP**  
RHEINISCHE HYPOTHEKENBANK

**Spezialist für Investitionsfinanzierung**

Am Anfang stand der Wohnungsbau. Inzwischen - im Laufe von mehr als hundert Jahren - finanzieren wir als Hypothekenbank nahezu alle langfristigen Investitionen für Privatleute und Unternehmen.

Ebenso breit ist das Finanzierungsangebot im öffentlichen Bereich. Dabei stützen sich unsere Erfahrungen auf einen Geschäftsumfang von 30 Milliarden DM in allen Sparten des Real- und Kommunalkredits.

Das Zinsniveau hat einen Tiefstand erreicht. Wir beraten Sie gern, wie Sie sich den günstigen Zins für langfristige Umschuldungen oder Neuinvestitionen: Kauf, Bau, Modernisierung oder andere Investitionsvorhaben sichern können.

Wenden Sie sich bitte an eine unserer Geschäftsstellen in Frankfurt, Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Köln, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart oder an die nächstliegende Geschäftsstelle der Commerzbank.





Gewalt als Antwort auf Gewalt: Ein Mitglied einer „Vigilante“-Gruppe bei Unruhen in der Siedlung Crossroads

### Schwarze nehmen Rache für den Terror am Kap

Gefechte mit ANC-Anhängern nach „Halsband-Morden“

M. GERMANI, Johannesburg Die Unruhen in der Siedlung Crossroads bei Kapstadt weiten sich immer mehr zu einem Bandenkrieg zwischen Anhängern der United Democratic Front, dem internen Arm der in Südafrika verbotenen Untergrundbewegung ANC, und sogenannten Vigilantes aus. In den vergangenen Monaten hatten sich in fast allen Unruhegebieten Südafrikas Selbstschutzgruppen oder schwarze Freicorps gebildet, die angeblich mit stillschweigender Duldung, oft auch heimlicher Unterstützung der örtlichen Polizei, schwere Vergeltungsschläge auf Häuser und Unterkünfte der „Genossen“ der Democratic Front verübten. Bei schweren Kämpfen vor drei Wochen gab es in Crossroads 33 Tote. 30 000 Menschen wurden obdachlos, nachdem ihre Elendshütten in Flammen aufgegangen waren. Nach Auskunft eines Sprechers der Polizei am Westkap waren die jüngsten Unruhen am Montag morgen ausgebrochen, nachdem eine Gruppe von sogenannten „Witdoeke“ (Weißtöcher) Vigilanten, die sich durch weiße Armbinden zu erkennen geben, auf der Suche nach toten Kameraden ein Leichenschauhaus aufgesucht hatten. Sie fanden die teilweise zerstückelten Leichen von 15 Männern, die durch das berüchtigte „Halsband“ - mit Benzin gefüllten Reifen - umgebracht worden waren. Anschließend kam es zu einer regelrechten Schlacht zwischen rund 3000 „Witdoeke“ und 8000 „Genossen“. Es gab mindestens sieben Tote. Die Polizei beschlagnahmte Waffen südafrikanischer und sowjetischer Bauart. Fahrzeuge der Sicherheitskräfte wurden von einer aufgebracht Menge angegriffen. Eine Klinik sowie ein Erholungszentrum für rund 2200 Menschen, die dort Unterkunft gefunden hatten, wurden niedergebrannt. Nach Berichten der Schwarzenzeitung „Sowetan“ habe die Polizei nichts unternommen, um die Kämpfe zu beenden. In den Nachbarsiedlungen KTC und Guguletu sei Panik ausgebrochen, nachdem Gerüchte umgelaufen waren, die Siedlungen würden ebenfalls angegriffen werden. Am Montag waren Autos Kapstadter Journalisten beschossen worden, gestern wurden drei Auslandskorrespondenten verletzt. Nach Auffassung von Beobachtern handelte es sich um einen rein schwarz-schwarzen Konflikt. Die Regierung versuche sich von den Vigilanten zu distanzieren, da sie deren Aktionen als kompromittierend empfinde.

### Kremi-Gipfel gegen Alkoholismus

AFP, Moskau Um Alkoholmissbrauch und mangelnde Arbeitsdisziplin in der Sowjetunion ging es in einer Sitzung von Partei- und Regierungsverantwortlichen, die vom Chefideologen Jegor Ligatschew geleitet wurde. In Moskau wurde die Veranstaltung als ein Beweis für die Entschlossenheit in der sowjetischen Führung gesehen, die Produktivität zu steigern und die von Parteichef Michail Gorbatschow eingeleitete Kampagne gegen den Alkoholismus fortzusetzen. Nach Angaben der amtlichen sowjetischen Nachrichtenagentur Tass hätte Politbüromitglied und ZK-Sekretär Ligatschew zu dem Treffen auch Vertreter der Gewerkschaften, Jugendorganisationen und Medien geladen.

### Kabul spricht von Kriegspropaganda

AFP, Islamabad Die offiziellen Kabuler Medien haben die Meldung der Pekinger Nachrichtenagentur „Neues China“ demontiert, der afghanische Parteichef Nadschibullah sei bei einer Auseinandersetzung mit Anhängern von Staatspräsident Babrak Karmal verletzt worden. „Neues China“ hatte sich auf die „Afghanische Presseagentur“ (AAP) berufen. Die offizielle Kabuler Presseagentur „Bachtar“ nannte die Pekinger Meldung eine „Intensivierung der Kriegspropaganda der Gegner“. Westliche Journalisten in Islamabad halten die „Afghanische Presseagentur“ für wenig glaubwürdig, da sie bereits eine Reihe von Falschmeldungen im Umlauf gebracht habe.

### Sandinisten konsolidieren per Verfassung ihre Macht

Die Regimegegner sprechen von „Farce der Demokratie“

WERNER THOMAS, Mexico City Der nicaraguanische Vizepräsident Sergio Ramirez hat in Straßburg die „Institutionalisierung der Demokratie“ verkündet, wenn sein Land Ende des Jahres eine neue Verfassung erhält. Die Oppositionspolitiker in Nicaragua teilen nicht diese Meinung - auch nicht die Kommunisten. Alle befürchten eine Zementierung der sandinistischen Macht. An den bisherigen Machtverhältnissen wird sich in der Tat nichts ändern. Das sandinistische Politbüro „Direccion Nacional“, dem neun Comandantes angehören, behält seine „Avantgarde“-Rolle. Ein sandinistischer Sprecher erläuterte: Sie sind die einzige Kraft, die unsere sozialen Errungenschaften festigen und fortsetzen kann. Die „Sandinistische Volksarmee“ (EPS) und die „Sandinistische Volkspolizei“ (PPS) sollen weiterhin den Interessen der Staatspartei dienen, auch die Sicherheitsbehörde DGSE, die nicht das Adjektiv „sandinistisch“ trägt. Der alte Machterhaltungsapparat bleibt erhalten, sagt Virgilio Godoy, der Chef der Unabhängigen Liberellen Partei (PLU), der ehemaligen Arbeitsminister unter den Comandantes war. Das Verfassungsprojekt droht einen endgültigen Bruch zwischen den Sandinisten und vielen früheren Sympathisanten zu provozieren. Rafael Cordova Rivas, einst Junta-Mitglied und heute Vertreter einer Gruppe der gespaltenen konservativen Partei, gehört ebenfalls zu diesem Kreis. Cordova Rivas stört ein anderer Aspekt: Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen ist nicht erlaubt. Der „patriotische Militär-

dienst“ gilt als eine der kontroversesten Einrichtungen des sandinistischen Nicaragua. Zehntausende Jugendliche sind untergetaucht oder über die Grenzen nach Honduras und Costa Rica geflohen. Die katholische Bischofskonferenz verurteilte den Zwang zum Wehrdienst und erklärte, man verlange von jungen Menschen, ihr Leben für die Erhaltung einer Einpartei-Herrschaft zu opfern. In dem Verfassungsentwurf fehlen zwar Hinweise auf die Errichtung einer sozialistischen Volksdemokratie. Die Opposition in Nicaragua geht jedoch davon aus, daß das Dokument in diese Richtung weist. „Die Verfassungskommission hat alle Vorschläge blockiert, die demokratische und pluralistische Strukturen garantieren würden“, berichtete Virgilio Godoy. Die vom Parlament (sandinistische Mehrheit) ernannte Kommission wird von den Sandinisten kontrolliert. Die Opposition will ihre Einwände nun dadurch bekunden, daß sie den Aufruf boykottiert, „dem Prozeß der Verfassungsdebatte patriotisch zu folgen“. Godoy spricht von einer „Farce“. Es kann keine freie Diskussion geben, solange der Ausnahmezustand existiert. Die Ausnahmeverordnungen erlauben der Regierung willkürliche Verhaftungen und eine strikte Zensur, unter der besonders „La Prensa“ leidet, das einzige Sprachrohr der Opposition. Antisandinistische Politiker fordern ein Referendum, was wiederum die Sandinisten ablehnen. Virgilio Godoy macht sich keine Illusionen: „Nicaragua wird eine Verfassung nach den Wünschen der Sandinisten erhalten.“

## RWE UMWELT-BILANZ 1986 TEIL 30



### HÖHENLUFT

oder: Wie man den Rauch besser an die Luft setzt.

Die Maßnahmen des RWE zur Reinhaltung der Luft sind gigantisch - das betrifft die Dimensionen der Anlagen ebenso wie die Kosten. Deshalb nutzt das RWE jede Gelegenheit, die vorgesehenen Umweltschutzmaßnahmen so kostengünstig wie möglich zu verwirklichen.

Kühlturm statt Schornstein Bei der Kohleverstromung werden die Verbrennungsrückstände im Rauchgas zunächst durch aufwendige Rückhaltetechniken verringert - Staub um bis zu 99,9%, Schwefeldioxid schon bald um mindestens 85%. Anschließend müssen die gereinigten Rauchgase abgeleitet werden. Dafür gibt es zwei Wege: entweder - wie bisher - über Schornsteine, oder aber über Kühltürme. Wir haben uns für die Kühlturm-

ableitung entschieden, weil sie mindestens genauso umweltfreundlich, aber entschieden kostengünstiger ist. Denn nun müssen die Rauchgase nicht mehr mit viel Energie und entsprechend hohen Kosten wieder aufgeheizt werden, um aufsteigen zu können. Die Kühlturmableitung ist allerdings nicht überall machbar. Doch immerhin: Bei zwei Drittel der RWE-Braunkohlekraftwerke werden in Zukunft die gereinigten Rauchgase über Kühltürme abgeleitet. Eine Innovation, die sich bezahlt macht.

Wenn Sie an weiteren Informationen zum Thema „Umweltschutz im und am Kraftwerk“ interessiert sind, so schreiben Sie uns bitte. Sie erhalten dann kostenlos die Broschüre: RWE-Umwelt-Bilanz.

# RWE

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG  
Kruppstraße 5, 4300 Essen





WELTMEISTERSCHAFT / Interview mit Sepp Piontek - Frankreich steigert sich von Spiel zu Spiel



„Tempo drosseln? Geht bei uns nicht“

Am Freitag ist es so weit. Deutschland spielt gegen Dänemark. Und auch gegen den deutschen Trainer Sepp Piontek...

ULRICH DOST, Quereinstieg für Argentinien. Star-Trainer Luis Casar Menotti zählt...

mit dem deutschen Trainer muß und soll eins auf den Hut bekommen. Hat das Spiel bei Ihnen auch diesen hohen Stellenwert?

Piontek: Für mich persönlich ist das kein Spiel wie jedes andere. Wir kennen zwar den deutschen Fußball ganz gut...

WELT: Sie haben die beiden Spiele der Deutschen in Queretaro gesehen. Wie hat Ihnen die Mannschaft gefallen?

Piontek: Die deutsche Mannschaft war vor allem physisch enorm stark. Sie spielte auch besser als erwartet.

WELT: Von welchen deutschen Spielern waren Sie denn besonders angetan?

Piontek: Gehten hat mir vor allem das gefährliche Angriffsspiel von Rudi Völler und Klaus Allofs...

WELT: Wenn Sie schon die physische Stärke der Deutschen so loben, hätten es Ihre Spieler gegen Uruguay am Ende nicht etwas langsamer angehen lassen können...

Piontek: Das geht bei uns nicht. Das ist einfach nicht unsere Art. Wenn der Gegner milder ist, wenn er schon am Boden liegt...

WELT: Dann werden Sie sich bestimmt auch gegen Deutschland nicht auf irgendwelche Planspiele einlassen, sondern den Gruppensieg anstreben?

Piontek: Genau so ist es. Wir wollen Gruppensieger werden, egal wie es dann weitergeht.

WELT: Spekulieren Sie denn heimlich mit dem WM-Titel? Neben den Dänen konnten bisher nur die Russen noch voll überzeugen...

Piontek: An den Titel denken wir wirklich nicht. So vermessen sind wir nicht.

WELT: Und was ist, wenn es doch passiert?

Piontek: Dann können wir wohl nicht mehr ins Land reisen, weil alle Zöllner besoffen wären.

WELT: Für die Deutschen ist das Spiel am Freitag eine Prestige-Angelegenheit. Das kleine Dänemark...

WELT: Aber Sie haben doch gesagt, Sie könnten für die dänische Nationalmannschaft höchstens zwei deutsche Spieler gebrauchen. Stehen Sie immer noch zu diesem Urteil?

Piontek: Ganz und gar nicht. Jeder Trainer hat seine eigene Meinung. Ich sehe die Deutschen auch nicht im Endspiel, dafür aber die Russen.

WELT: Wie würden Sie denn gerne haben wollen?

Piontek: So paradox das jetzt auch klingt mag, aber den Schmachter würde ich schon nehmen.

WELT: Können Sie das näher erläutern?

Piontek: Die Deutschen hatten doch noch nie eine große Meinung von den Dänen, für sie waren es doch immer nur die dummen Dänen gewesen.

WELT: Vielleicht wechseln Sie ja demnächst die Fronten: DFB-Präsident Hermann Neubronner hat laut darüber nachgedacht, daß er sich Sie als Bundestrainer vorstellen könnte.

Piontek: Immer langsam. Mein Vertrag läuft bis 1988. Was danach kommt, steht in den Sternen.

WELT: Wäre es denn nicht für Sie eine reizbare Aufgabe, die deutsche Nationalmannschaft zu betreuen?

Piontek: Nicht nur Deutschland ist interessant...



Michel Platini in Aktion. Sein Trainer Henri Michel: „Er steigert sich von Spiel zu Spiel und wird hoffentlich bald all das zeigen, zu was er fähig ist.“

Und wieder: „Alles nicht so gemeint“

Es war wieder einmal alles nicht so gemeint. Am Tag nach dem Spiel revidierte Teamchef Franz Beckenbauer einen Teil der Äußerungen...

„Das Positivste ist das Ergebnis“, hatte er gesagt. Am Tag danach änderte er den Satz in: „Es gab sehr viele positive Momente.“

Sein eigenes Urteil zu den offensichtlichen Widersprüchen: „Da kann man einmal sehen, was ich manchmal für einen Blödsinn behaupte.“

Widersprüchlich auch Beckenbauers Äußerungen über einen möglichen Einsatz von Kapitän Karlheinz Runnenmeier: „Wenn er mir sagt, er ist fit, dann spielt er auch.“

Vielleicht wird Beckenbauer aber durch die Verletzung von Hans-Peter Briegel zur Änderung der Aufstellung gezwungen.

Die hohe Politik spielt mit, wenn es um Fußball geht: Chaban-Delmas in Bordeaux, Jacques Chirac in Paris

Die halmöglichste zu ändern, haben sich jetzt vier reiche Franzosen zum Ziel gesetzt.

Soil tatsächlich noch eine Steigerung möglich sein? Abgesehen von der inkonsequenten Chancenwertung servierten die Franzosen doch schon in der zweiten Hälfte des Spiels gegen Ungarn wahre Fußball-Delikatessen.

Mit je 5:1 Punkten und Toren qualifiziert sich Frankreich gleichzeitig mit der UdSSR für das Achtelfinale und ist aufgrund seiner Spielweise in den engsten Favoritenkreis gerückt.

Der Gewinn der Weltmeisterschaft entspricht genau der erfolgsorientierten Fußball-Politik, mit der Frankreichs Erstliga-Klubs derzeit die Ausnahmebestellung der Nationalmannschaft auf die Vereinsebene übertragen wollen.

Socrates hat die Belastbarkeit der neuen Freiheit geprüft. Er hat die wirtschaftliche Verzögerung der WM-Organisation getriggert...

„Es gibt gewisse Spielregeln“, sagt Bearzot, „die man auch in einer Fußball-Mannschaft beachten muß.“

„Zweifelloso wird der Spieler bei einer Weltmeisterschaft dazu benutzt“, sagt Tigana, „ganz gewichtige wirtschaftliche Interessen zu verfolgen.“

Die Deutschen liefern derzeit wichtige Beiträge zu diesem Thema. Nach Klubs gegenüber, im internationalen Geschäft Fuß zu fassen.

Der hartnäckige, zähe Kampf der Profi-Spieler um ihre persönliche Freiheit

Die Deutschen nehmen sich ihren Chef, nehmen sich Franz Beckenbauer zur Brust. Die Dänen lächeln über ihren Trainer, lächeln über Sepp Piontek.

Und Repressalien, Verbote, Anweisungen hat er nicht zu befürchten? „Ich denke nicht“, sagt Tigana, „es hat bei uns noch keinen Schlüsselfall gegeben.“

Beckenbauers Explosion („alles Schrott“) verlangte die Mannschaft vom Chef eine Erklärung. Jetzt hat sie sich in der Sitzung mit Beckenbauer gegen dessen umfassende Verdammung des Teams zur Wehr gesetzt.

Freiheit ist bei den Dänen kein Prinzip. Die weitgerasteten und weterfahrenen Profis lassen sich nicht anbinden. Weder im geistigen noch im körperlichen Sinne.

Auch Enzo Bearzot, Italiens Trainer, achtet den Profi, sieht in ihm einen Angestellten, der wie jeder andere Angestellte das Recht hat zu leben, wie er will, und zu denken, zu sagen, was seine Meinung ist.

Solche Probleme sind den Dänen fremd. Weil in dieser Mannschaft ein Trainer nie stark genug werden kann, um despotisch auf den Putz zu hauen.

Jetzt muß der Chef Rechenschaft ablegen. Schon zum zweiten Male bei dieser WM. Da ist ein Prozeß im Gange, der bei Helmut Schön noch nicht möglich und bei Jupp Derwall erst in den Ansätzen erkennbar war.

Bei den Deutschen ist das so selbstverständlich nicht. Zumindest noch nicht lange. Und in manchen Bereichen haben sie einen Rückfall in überholte, atmische Verhaltensweisen mitmachen müssen.

Die Stars reisen aus allen Himmelsrichtungen aus eigenem Antrieb herbei. Sie sind frei und unabhängig und niemand kann sie zu irgend etwas zwingen.

Das Stichwort

„La Ola“, die Woge. Wie ein Mann springen plötzlich Tausende in einem Zuschauerblock von ihren Sitzen, reißen die Arme empor, stimmen ein infernalisches Gehrüll an und sinken Janach in sich zusammen.

In Mexiko feierte „La Ola“ ihr Debüt erst im März beim Tennis-Davis-Cup-Spiel Mexikos gegen Deutschland. Seitdem ist sie auch bei Fußballspielen nicht mehr wegzudenken.

Gesagt

„Man könnte schon Alpträume bekommen.“ Bernd Stange, Auswahltrainer der „DDR“, auf die Frage, ob er noch schlafen könne.

Das Porträt

JEAN TIGANA, Wasserträger? Er gilt als Lunge der französischen Nationalmannschaft, als athletischer Vollblut-Fußballer, als Herzstück der „Equipe Tricolore“.

Rücktritt

Ungarns Nationaltrainer György Mezey (45) hat unmittelbar nach der 0:3-Niederlage seiner Mannschaft gegen Frankreich seinen Rücktritt erklärt.

Pechvogel

An den Rand des Ruins brach das 6:1 der Dänen gegen Uruguay. Ein Fotohändler in Kopenhagen.

Fernsehen heute

ZDF: 6.00 - 9.00 Uhr: Frühstücksfernsehen. - 13.15 - 13.45 Uhr: Mexiko extra. - 19.50 - 22.30 Uhr: Paraguay - Belgien (Live), anschließend Irak - Mexiko (Aufzeichnung).



Statistik

Gruppe C

Table with match results for Group C: Ungarn - Frankreich 0:3, Kanada - Frankreich 0:1, Sowjetunion - Ungarn 6:0, etc.

Gruppe C, Endstand

Table showing final standings for Group C: Ungarn - Frankreich 0:3, Kanada - Frankreich 0:1, etc.

Heute spielen, Gruppe B: Irak - Mexiko, Paraguay - Belgien (beide 20.00 Uhr), etc.

WELTMEISTERSCHAFT / Die Spiele heute

Marokkaner überzeugt: „Portugiesen liegen uns“

Der Taschenrechner wird heute zu einem wichtigen Utensil. Wenn die abschließenden Vorrundenspiele der Gruppen B und F ausgetragen werden...

Wer letztlich nach Hause fahren muß, hängt auch von der gleichzeitig in Guadalajara stattfindenden Begegnung zwischen Portugal und Marokko ab...

RADSPORT / Nach langer Pause - der letzte Test eines großen Rennfahrers bei der Tour de Suisse

Stoppt eine unheilbare Krankheit schon jetzt die Karriere des australischen Stars Phil Anderson?

KLAUS BLUME, Bonn Das Schlimme daran, so sagte er, sei die Ungewißheit. Wie lange noch? 27 Jahre alt ist er jetzt und hat es in fünf Jahren zu einem der fünf besten Rennfahrer der Welt gebracht...

Gestern begann in Winterthur die Tour de Suisse, der letzte große Test der Rad-Profis vor dem wichtigsten Rennen der Saison, der Tour de France im Juli...

klären? Er wußte schließlich, daß es nur noch schlimmer kommen konnte - und bei der Weltmeisterschaft in Glarena bei Montello in Italien beendete er...

Anderson besiet sich daraufhin in Warem mit seiner amerikanischen Ehefrau und seinem amerikanischen Freund Greg Lemond, dem Ex-Weltmeister...

Nach Abschluss der Behandlungen in Amerika trainierte Anderson täglich und fuhr in Kanada einige kleinere Rennen...

Gestern nun startete der Australier dennoch zur Tour de Suisse. Im vorigen Jahr war er der strahlende Triumphtor dieser schweren Etappenfahrt durch die Schweiz...

Dabei hatte er soviel vor. Als er, der angehende Grafiker, 1979 nach

Frankreich kam, um sich dem großen Pariser Amateurklub ACBB anzuschließen, tat er dies mit dem Hintergedanken, so schnell wie möglich Berufs-Rennfahrer zu werden...

Was Monsieur de Muir aber nicht wissen konnte: Als Phil den Verwandten in Melbourne kurz vor Vertragsabschluss mitteilte, auf welche Weise er künftig seinen Lebensunterhalt verdienen wollte...

wußte schließlich um Andersons unheilbares Leiden...

Die Schmerzen setzten Anderson dann im letzten Halbjahr 1985 bereits erheblich zu, als er befürchtete, nicht mithin zu einer Zeit, in der er eigentlich absolut fit sein wollte...

SPORT-NACHRICHTEN

Noah operiert Paris (sid) - Der französische Tennisspieler Yannick Noah wurde in Paris am linken Knöchel operiert...

Danners Freigabe fehlt Turin (sid) - Christian Danner, in der Formel 1 anstelle des verunglückten Marco Surer bei Arrows-BMW...

Koof ohne Fire Düsseldorf (sid) - Weltmeister Norbert Koof (Willich) kann bei den deutschen Meisterschaften der Springreiter in Berlin nicht mit seinem Paradepony Fire antreten...

Intertoto-Runde: Start Düsseldorf (sid) - 48 Fußballmannschaften aus 14 Ländern gehen in zwölf Gruppen an den Start der Intertoto-Runde...

ZAHLEN

Lotto: Klasse 1: 731 471,50; 2: 80 283,40; 3: 5774,70; 4: 109,10; 5: 8,80...

GEWINNQUOTEN

9:10 Sechstager 9:45 ARD-Ratgeber 10:05 Tagesschau 10:25 Literarische Filmzerdichtung

RUDERN / Dürsch und Hedderich hören auf

Olympiasieger ohne Antrieb

dpa, Ingelheim Nun ist es unwiderruflich: Michael Dürsch und Albert Hedderich (Ingelheim), mit den Ulmen Raimund Hörmann und Dieter Wiedenmann 1983 in Duisburg Ruder-Weltmeister im Doppelvierer...

„Uns fehlt es einfach an der für ein erfolgreiches Abschneiden nötigen Motivation“, erklärte Michael Dürsch...

ARD

ARD-ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM table with columns for time and program titles like '9:10 Sechstager', '9:45 ARD-Ratgeber', etc.

SAT 1

SAT 1 program schedule table with columns for time and program titles like '15:00 APF blick', '15:05 Copilot Future', etc.

III.

III. program schedule table with columns for time and program titles like 'WEST 18:00 Telekolleg II', '18:30 Sesseltische', etc.

3SAT

3SAT program schedule table with columns for time and program titles like '18:10 Mini-Zoo', '18:10 Bilder aus Deutschland', etc.

Hollywood-Produzenten verfilmen in Israel unter anderem „Dornröschen“

Wo Märchen wahr werden können

Hei ho, Hei ho“, tönt es von der Leinwand herab. Mit Schaufel und Hacke ziehen die sieben Zwerge zur Arbeit, während Schneewittchen das Essen bereitet...

Apromos Film - ZDF, 22.05 Uhr haben“, meint auch Steven Spielberg, Hollywoods neuer Märchenregisseur...

Schwierig wird es oft nur, wenn Regisseure sich an klassische Märchen heranwagen - wie es in Deutschland in den dreißiger und vierziger Jahren immer wieder für die Leinwand adaptiert wurden...



Am Schicksal der jungen Sri (Christine Hakim, Foto), mittelalt und allein in Djakarta, versucht der indonesische Regisseur Wim Umboh in Die Bettlerin und der Rikschafahrer (ZDF, 22.50 Uhr) die sozialen Schwierigkeiten seines Landes zu verdeutlichen.

Eine Absage nach der anderen an den SFB

Die Intendanten-Posse

Nach der Absage des letzten, formell noch übriggebliebenen Kandidaten für die Nachfolge von Lothar Loewe an der SFB-Spitze steht der Rundfunkrat mit leeren Händen da...

Inzwischen lockert sich das Band der Verabredung, sich Zeit zu lassen, einen qualifizierten Bewerber aus dem liberal-konservativen Spektrum aufzuspielen...

STUDIO

WDR berichtete, sind insgesamt 180 000 Einwohner betroffen. Ihre Dörfer liegen in Tälern der Eifel, des Saar- und Siegerlandes...

Zum Beginn der 9. christlichen Fernsehwoche hat ZDF-Intendant Dieter Stötte die besondere Verpflichtung von Programmveranstaltern hervorgehoben...

WEST

18:00 Telekolleg II 18:30 Sesseltische 19:00 Aktuelle Stunde 20:00 Tagesschau

HESSEN

18:00 Sesseltische 18:30 News of the Week 18:50 Digiada

SÜDWEST

18:00 Sesseltische 18:30 Pünktlich 19:00 Abendschau

BAYERN

18:15 Bilderbogen der Abendschau 18:45 Baudruck 19:00 Mit Vergnügen

# Lufthansa Spezial

**Familie zum Mitnehmen:  
Eltern zahlen die Hälfte, Kinder DM 150.**



Vom 1. 7. bis zum 31. 8. sollten Sie mindestens ein Mitglied Ihrer Familie mit auf Reisen nehmen: Bei Lufthansa zahlen die ersten zwei nur noch die Hälfte. Jedes

weitere Familienmitglied ist für DM 150 dabei. Solange es innerhalb Deutschlands ist. Unser Sommerangebot gilt für Ehepaare und deren Kinder bis

zum vollendeten 21. Lebensjahr (Schüler und Studenten bis zum vollendeten 25. Lebensjahr) in der Economy oder First Class bei gemeinsamer Hin- und

Rückreise. Auf allen Flügen mit Lufthansa, DLT und im Airport Express. Nutzen Sie also den Juli und August für einen Familienausflug. Die Zeit ist günstig.



**Lufthansa**

Buchung und Beratung in Ihrem Reisebüro mit Lufthansa Agentur.

# Die Bundeswehr tritt in Wettstreit zur Wirtschaft

Generalinspekteur erläutert neue Bedrohungssituation

RÜDIGER MONIAC, Bonn  
Mit der Personallage der Bundeswehr in den kommenden Jahren und den zunehmenden Offensivkräften des Warschauer Pakts befaßt sich heute das Bundeskabinett. Nach den neuesten Erkenntnissen der Personalplaner auf der Bonner Hardthöhe sind die Aussichten gut, die durch den „Pillenknick“ zu erwartende Lücke zu schließen. Einiges deutet darauf hin, daß es der Bundeswehr gelingen kann, den Bestand an längerdienenden Soldaten wie geplant aufzufüllen. Bis zum Ende des Jahrzehnts möchte die Bundeswehr ihren „Kernbestand“ an Berufssoldaten und längerdienenden Soldaten auf 266 000 Mann vergrößern. Diese Entwicklung ist dank der Bereitschaft der Bundesregierung, dafür die erforderliche Zahl an Haushaltsstellen verfügbar zu machen, im vollen Gange. Seit 1982 hat die Truppe bereits zusätzliche 29 000 Unteroffiziere aufnehmen können. Diese Entwicklung veranlaßte Verteidigungsminister Wörner kürzlich zu der Feststellung, die Bundeswehr habe noch nie in ihrer Geschichte über eine derartig „gute Unteroffizierlage“ wie gegenwärtig verfügt.

## Verstärkte Werbung

Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer Werbekampagne unter den Wehrpflichtigen, die die Truppe initiierte. Der Anteil der sogenannten Längerdienenden konnte somit weiter angehoben werden. Fachleute wiesen aber auch darauf hin, daß die gegenwärtige Arbeitsmarktlage, die Nachwuchswerbung jetzt relativ leicht mache. Aufgrund schlechter Berufsaussichten könne die Bundeswehr qualifiziertes technisches Personal, das bereit sei sich für vier und mehr Jahre zu verpflichten, einstellen. Die Frage aber sei, ob das in den nächsten Jahren so bleibe, wenn als Folge der gehurtenschwachen Jahrgänge sich die Zahl der auf den Arbeitsmarkt drängenden ohnehin vermindere und die Bundeswehr in Konkurrenz zur Wirtschaft treten müsse. Dabei werde die Wirtschaft vermutlich den Nachwuchs mit finanziell reizvollen Angeboten locken. Dieser Aspekt dürfte in der Diskussion des Kabinetts mit Finanzmini-

ster Gerhard Stoltenberg vorrangig sein. Stoltenberg werde dann wahrscheinlich vor der Notwendigkeit stehen, die Finanzmittel erhöhen zu müssen, damit die Längerdienenden durch noch attraktivere Prämien und berufsfördernde Maßnahmen beim Übergang in einen Zivilberuf für den Dienst bei den Streitkräften interessiert werden könnten.

Zusätzlich zur Erörterung der Personalprobleme der Bundeswehr erwartet das Kabinett einen Vortrag von Generalinspekteur Altenburg über die weiter gewachsene Bedrohung durch die Streitkräfte des Warschauer Pakts. Altenburg wird dabei auch auf die sowjetischen Ankündigungen auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle und die Realität eingehen.

## Östliche Anstrengungen

Altenburg wird insbesondere den Mangel an entsprechenden Abrüstungsangeboten Moskaus in den verschiedenen Verhandlungsrunden in Wien, Genf und Stockholm erläutern (siehe WELT vom 9. 6.). Eine völlig neue Entwicklung der Bedrohung beobachtet die NATO seit einiger Zeit im Warschauer Pakt. Altenburg will darauf verweisen, daß der Warschauer Pakt alle erdenklichen Anstrengungen unternimmt, um mit Hilfe der Vermehrung und Verbesserung seiner konventionellen Angriffskräfte einem möglichen Krieg in Europa den „nichtnuklearen Stempel“ aufzudrücken. Dazu dienen nach westlichen Erkenntnissen die eklatante Vermehrung der Zahl der Geschütze auf Panzern und bei der Artillerie sowie eine „Konventionalisierung“ der Gefechtsköpfe auf sowjetischen Kurz- und Mittelstreckenraketen. Mit solchen in kurzer Zeit zur Wirkung fähigen ballistischen Raketen könnte, so das Urteil der Fachleute, der Warschauer Pakt überraschend wichtige politische und militärische Führungszentren sowie die entscheidenden Nuklearwaffen der NATO ausschalten und ihre Reaktions- sowie Estalationsfähigkeit reduzieren, wenn nicht lähmen. Die Dimension dieser „neuen“ Bedrohung ist im Bündnis erkannt worden, eine Studiengruppe wurde mit Untersuchungen beauftragt.

# Reagan: Wir haben die Stärke, unsere Fehler in der Raumfahrt zu korrigieren

Bericht der Untersuchungskommission / Nächste Raumfähre soll im Sommer 1987 starten

FRITZ WIRTH, Washington  
Die ersten Signale, daß die amerikanische Raumfähre „Challenger“ mit sieben Astronauten an Bord defekt war, wurden am 23. Januar dieses Jahres 0,6 Sekunden nach dem Start sichtbar. Die Gründe und die Art dieses Defektes waren einigen Technikern und Managern der amerikanischen Weltraumbehörde jedoch bereits seit sieben Jahren bekannt. Dennoch starben die sieben Astronauten an Bord der Raumfähre „Challenger“ 73 Sekunden später, ohne eine Warnung und Ahnung über die Fehlfunktionen zu haben, die zu ihrem Absturz führten.

Das enthüllte die offizielle Untersuchungskommission unter Leitung des ehemaligen Außenministers William Rogers in ihrem 256-Seiten Report, der gestern offiziell Präsident Reagan vorgelegt wurde.

## 2,5 Milliarden Dollar

„Wir haben in diesen letzten Monaten gelernt, daß wir schwach und fehlerhaft sind“, sagte Reagan, „doch wir haben ebenfalls gelernt, daß wir die Stärke haben, unsere Irrtümer zu korrigieren.“

Es wird erwartet, daß Reagan in naher Zukunft die Entscheidung fällen wird, die verunglückte Fähre

durch einen Neubau im Wert von 2,5 Milliarden Dollar zu ersetzen, obwohl es innerhalb der Administration starke Kräfte gibt, die davon abraten und empfehlen, das Geld für mehr zukunftsorientierte Projekte der Weltraumforschung auszugeben.

Als direkte Unfallursache nannte die Rogers-Kommission, wie erwartet, Defekte an den Dichtungsringen der Festtreibstoffrakete der Fähre, die besonders bei niedrigen Temperaturen nicht voll ihre Funktion erfüllten. Kontrollen haben ergeben, daß diese Fehlfunktionen bei allen Starts unter 61 Grad Fahrenheit festgestellt worden waren, ohne jedoch bis zum 28. Januar 1986 fatale Wirkung zu haben. Obwohl diese Fehlfunktionen bekannt waren, gab die für Festtreibstoffraketen zuständige Nasa-Behörde im Marshall-Zentrum Huntsville diese Rakete oft gegen den Widerstand der zuständigen Ingenieure zum Start frei. Außerdem leitete das Marshall-Zentrum diese Bedenken nicht an die oberste Nasa-Führung und die Startdirektoren in Cape Canaveral weiter.

Die Rogers-Kommission kommt deshalb zum Schluß, daß diese Katastrophe vermeidbar war. Sie nennt dennoch direkt keine Schuldigen und Verantwortlichen, weil dies „nicht unsere Aufgabe war“. Doch sie legt

unter ihren zahlreichen Empfehlungen die Neukonstruktion der defektanfälligen Festtreibstoffrakete und die Neustruktur der Kommunikationswege bei der Nasa nahe. Die Mehrzahl der betroffenen Nasa-Manager hat inzwischen freiwillig ihre Posten verlassen.

## Nasa überfordert

Der neue Nasa-Chef Fletcher glaubt, daß die notwendigen Korrekturen innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgeführt sind und daß die nächste Raumfähre im Sommer 1987 wieder ins All geschickt werden kann. Einige Mitglieder der Rogers-Kommission bezweifeln das und warnen die Nasa davor, sich unter Zeit- und Erfolgsdruck zu setzen.

Übereinstimmung herrscht darüber, daß die Nasa mit ihrem Weltraumprogramm überfordert war und daß es ein Fehler war, in den siebzehn Jahren die Weltraumfähren praktisch zum alleinigen Weltraumvehikel der Nasa zu machen. Robert Holz, ein Mitglied der Rogers-Kommission, wies darauf hin, daß das Shuttle-Programm auch ohne die Challenger-Katastrophe zum gegenwärtigen Zeitpunkt völlig zum Stillstand gekommen wäre, weil Ersatzteile fehlten.

## Späth-Vorschlag für Wallmann

gü, Stuttgart

Den Aufbau eines bundesweiten Umweltinformationssystems hat Baden-Württemberg Ministerpräsident Lothar Späth angeregt. Als Pilotprojekt hierfür bot er dem neuen Bundesumweltminister Wallmann das geplante Meß- und Meldernetz des Landes an. Am Montag hatte das Kabinett für 1986 und 1987 zusammen 30 Millionen Mark für das landesweite Umweltinformationssystem bewilligt. Mit ihm soll ein flächendeckendes Netz von meteorologischen und radiologischen Meßstationen geknüpft werden, deren Daten über ein modernes Kommunikationsnetz gesammelt, zentral ausgewertet und verteilt werden. Den Bund forderte Späth zur finanziellen Beteiligung an diesem Pilotprojekt auf.

## Lang darf als Anwalt arbeiten

rr, Karlsruhe

Jörg Lang, der frühere Sozjus des Stuttgarter Anwalts Klaus Croissant, kann nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) in Karlsruhe wieder als Rechtsanwalt arbeiten. Lang ging 1974 nach Libanon, nachdem er wegen Unterstützung der Rote Armee Fraktion (RAF) angeklagt worden war. Das Stuttgarter Justizministerium entzog Lang daraufhin die Zulassung. Nach seiner Rückkehr in die Bundesrepublik verweigerte die Rechtsanwaltskammer Lang die neuerliche Zulassung. Doch die Bundesrichter entschieden jetzt, die „strafrechtlich relevanten Vorwürfe“ seien verjährt. Außerdem müsse man berücksichtigen, daß Lang für das Diakonische Werk arbeitete.

## Tschernobyl: Muß der Kreml zahlen?

dpa, Budapest

Kein von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenes Ostblockland hat bisher Schadensersatzforderungen an die Sowjetunion gestellt. Das erklärte Moskauer Experten gestern in Budapest. Haftungs- und Entschädigungsfragen müßten erst international geregelt werden, sagten sie auf Fragen westlicher Korrespondenten, ob Moskau daran denke, auf Schadensersatzforderung des Westens und Ostens einzugehen. Mit den Verbündeten sei man in entsprechende Beratungen eingetreten, hieß es am Rande des Gipfeltreffens des Warschauer Paktes. Die Experten verwiesen darauf, daß es an internationalen Haftungsrichtlinien fehle und darüber hinaus noch der Schadensumfang ermittelt werden müsse.

# Rechnungshof dringt auf Steuer für Jahreswagen

Bisheriger Ausfall wird auf jährlich 175 Millionen geschätzt

HEINZ HECK/AP, Bonn  
Der Bundesrechnungshof (BRH) hat vor einiger Zeit Bundesfinanzminister Stoltenberg aufgefordert, sogenannte Jahreswagen für Belegschaftsmitglieder von Automobilfabriken und andere „geldwerte Vorteile“ einzelner Gruppen von Arbeitnehmern der Lohnsteuer zu unterwerfen.

In einer Prüfungsmittlung, zu deren Inhalt der Bundesrechnungshof selbst jede Stellungnahme ablehnt, wird auf den Verstoß gegen das Gleichheitsprinzip des Grundgesetzes hingewiesen. Die Steuerausfälle werden auf etwa 200 Millionen Mark jährlich geschätzt, davon etwa 175 Millionen Mark für Jahreswagen. Außerdem werden preisgünstige Tabakwaren, billiges Bier („Haustrom“) und zinslose Arbeitgeberdarlehen für Haus- und Wohnungskauf genannt.

Das Bonner Finanzministerium hatte seine Skepsis gegen die derzeitige Praxis bereits im Oktober 1985 in einem Schreiben von Staatssekretär über den Vorstand einer süddeutschen Automobilfabrik zum Ausdruck gebracht. Darin heißt es unter anderem: „Die von den Finanzbehörden der Länder praktizierte Steuerfreiheit des sogenannten Jahreswagens ist rechtlich zweifelhaft. Sie werden auch wissen, daß gegen den Besteuerungsverzicht aus Krei-

sen außerhalb der Automobilindustrie gewichtige Bedenken erhoben werden. Bei dieser Sachlage muß alles vermieden werden, was zu einer Neubelebung und damit unvermeidbar zu einer Verschärfung des Problems Anlaß geben könnte. Deshalb muß nach meiner Auffassung jegliche Ausweitung des Besteuerungsverzichts, auch wenn sie nur geringfügig ist, unterbleiben.“ Das Finanzministerium hat im April zu der Prüfungsmittlung des BRH Stellung genommen, ohne sich aber gestern öffentlich zum Inhalt zu äußern.

Jahreswagen dürfen erst ein Jahr nach dem Kauf von den Belegschaftsmitgliedern weiterveräußert werden. Da sich in einigen Bundesländern in letzter Zeit die Praxis eingebürgert hatte, den Kfz-Brief bereits vor Ablauf der Jahresfrist an die Belegschaftsmitglieder auszuhändigen und damit einen Weiterverkauf zu ermöglichen, haben die Länderfinanzminister erst im Mai beschlossen, auf der Jahresfrist zu bestehen. Eine Abänderung der zwölf-Monats-Frist könne nicht zugelassen werden. Würde das Fahrzeug vorher verkauft, rüde die Weiterveräußerung in einem Maße in den Vordergrund, das eine Überprüfung der Zulässigkeit der Steuerfreiheit für den Preisnachlaß erforderlich mache.

# „Blockfreiheit sichern“

Warnke formuliert Aufgaben der deutschen Entwicklungshilfe

gü, Stuttgart  
Deutsche Entwicklungshilfe muß nach Überzeugung der Bundesregierung den Ländern der Dritten Welt politisch die Blockfreiheit sichern. Wie Jürgen Warnke, Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, gestern in Stuttgart betonte, schließt deshalb die Einbindung eines Landes der Dritten Welt in die Globalstrategien des Ostblocks staatliche Entwicklungshilfe von Seiten der Bundesrepublik Deutschland aus. Es gehe nicht an, sagte der CSU-Politiker, daß sich ein solches Land „auf unsere Kosten gemächlich im Lager des politischen Gegners tummelt“.

Warnke stimmte in diesem Zusammenhang einem der WELT vorliegenden Aufsatz seines Parteikollegen Hans Klein zu. Dieser hatte, eingebettet in ein umfangreiches Positionspapier für die Fortschreibung des Grundsatzprogramms der CSU, eine Unterstützung solcher Staaten abgelehnt, „die keine Gelegenheit auslassen, den Westen und die Bundesrepublik Deutschland zu beschimpfen oder die Menschenrechte zynisch zu mißachten“.

Klein schrieb weiter, es sei auch nicht zu verantworten, wenn deutsche Entwicklungshilfe ein Land „motiviert“, mit dem so gesparten Geld „sowjetische Waffen zu kaufen“. Warnke, der in diesem Zusammenhang von einer „etwas blutvolleren“ Wiedergabe der vorherrschenden Unionsmeinung sprach, räumte allen Ländern ein „legitimes Recht auf Selbstverteidigung“ ein.

# Unser Land ist schon um über 1 Million Autos sauberer geworden

Heute entscheidet sich fast jeder zweite Käufer eines Neuwagens für ein sauberes Auto. Inzwischen fährt schon über eine Million Autofahrer umweltfreundlicher. Und täglich werden es mehr.

Eine Million Autos, eine Million Autofahrer - darauf können wir stolz sein. In keinem europäischen Land gibt es mehr saubere Autos als bei uns. Von dem Verantwortungsbewußtsein dieser Autokäufer haben wir alle etwas, denn saubere Autos dienen uns und unserer Umwelt heute und morgen. Wer umweltfreundlicher fährt, handelt nicht nur vorbildlich, sondern auch vernünftig.

Er spart ganz oder teilweise die Kfz-Steuer. Und beim späteren Wiederverkauf bringt ein sauberes Auto mehr Geld.

Fragen Sie Ihren Händler oder Ihre Werkstatt, wie Sie fortschrittlich und sauber fahren können - auch mit einem nachträglich umgerüsteten Auto.



Unser Fortschritt dient Mensch und Umwelt. Die deutsche Automobilindustrie.

Mittwoch, 11. Juni 1986 Nr. 133

Trübsal über alles

Stolz, glücklich und mit erstaunlich wachsender Zufriedenheit leben Italiener in ihrem Land...

Die Welt beneidet die Deutschen und ihre Erfolge, sie selbst jedoch haben wollüstig die „neue Armut“ und andere Wirkigkeiten erfunden...

Ungereimtheiten am Bau

Von ARNULF GOSCH

Die Bauwirtschaft bleibt trotz nicht zu übersehender Auftriebstendenzen das Sorgenkind dieser Republik...

richtig bemerkt, dürfte der sich mitteilhaftig abzeichnende Bedarf nur marktwirtschaftlich werden...

BRUTTOSOZIALPRODUKT / Leichter Rückgang in Zahlen des Bundesamtes

Die Statistik gibt ein verzerrtes Bild der Wachstums-Wirklichkeit wider

Mit der deutschen Konjunktur geht es weiter aufwärts. Die gestern vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten vorläufigen Zahlen über die Entwicklung der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal erwecken...

CLAUS DERTINGER, Frankfurt klärt sich allein daraus schon eine einprozentige Abschwächung...

Nach Angaben der Statistiker war das reale Bruttosozialprodukt im ersten Quartal nur um 1,8 Prozent höher als in der gleichen Vorjahreszeit...

Der private Verbrauch, der gegenüber dem Vorquartal um ein Prozent und gegenüber dem ersten Quartal 1985 um 3,5 Prozent wuchs...

AUF EIN WORT



Es überrascht nicht, daß tiefgreifende Veränderungen in einer Generation des Wandels der Lebensbedingungen zu manchen Orientierungsschwierigkeiten führen...

DEUTSCHE BÖRSE

Keine Reaktion auf US-Kurssturz

Recht gemäßigt fiel gestern die Reaktion der deutschen Börse auf den scharfen Kursenbruch aus...

EG

Kaum Fortschritt bei Normen erzielt

Die Harmonisierung der technologischen Spezifikationen und Normen im Elektronik-Bereich...

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Neues Rindfleisch-Geschäft, diesmal mit den Brasilianern

HANS-J. MAHNKE, Bonn Die EG hat sich lange gekümmert: Jetzt hat sie aber doch den subventionierten Export von Rindfleisch nach Brasilien beschlossen...

mehr als 700 Millionen Mark mit von der Partie, ohne die Kosten für Lagerung, Finanzierung und Transport...

Immerhin wird die Lieferung von 100 000 Tonnen gefrorenen Vorder- und Hinterviertel angepeilt...

Brasilien hat in diesem Jahr bereits 90 000 Tonnen Rindfleisch in den USA gekauft...

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Minister Bangemann kritisiert Siemens

Bonn (A.G.) - Bundeswirtschaftsminister Bangemann hat die Firma Siemens Mangel an marktwirtschaftlichem Fingerspitzengefühl vorgehalten...

Transport '86 eröffnet

München (dpa/VWD) - Ein gemeinsamer Verkehrsmarkt ist nach Ansicht von Bundesverkehrsminister Werner Dollinger...

Geld für Zusammenarbeit

Brüssel (Ha) - Für die Zusammenarbeit von Industrie und europäischen Forschungseinrichtungen bei der Innovation...

Gebote von 24 Milliarden

Frankfurt (VWD) - Die Deutsche Bundesbank hat den Kreditinstituten bei der neuen Ausschreibung von Wertpapieremissionen...

Vorläufig stabil

Hamburg (dpa/VWD) - Die Ölpreise werden nach Ansicht des Außenhandelsverbandes für Mineralöl...

Rekord im Außenhandel

Tokio (dpa/VWD) - Japan hat im Mai den bisher größten Überschuss im Außenhandel erzielt...

Milliardenschulden

Frankfurt (ed.) - Polen ist bei internationalen Geschäftsbanken mit 7,8 Mrd. Mark verschuldet...

WELT-Aktien-Indizes

Chemiewerte: 164,50 (165,05); Elektrowerte: 300,52 (301,83); Autowerte: 158,38 (157,11)...

Postgewerkschaft warnt

Hannover (dos) - Vor einer Abkopplung der Bundespost von den Zukunftsmärkten der Telekommunikation...

INNERDEUTSCHER HANDEL

Neues Abkommen regelt Dienstleistungsverkehr

zwei Milliarden D-Mark erreicht hätten - ein beträchtliches Stück vom gesamten 15-Milliarden-Kuchen des innerdeutschen Handels...

BAUINDUSTRIETAG / Bald VOB-Bundesstelle - Bangemann gegen Sonderregelungen

„Wir wollen keine Investitionslenkung“

ARNULF GOSCH, Bonn Die Forderungen der Bauindustrie nach Sonderregelungen und spezifischen Finanzhilfen des Bundes sind von Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann...

müsse zunächst für eine deutliche Steuerentlastung genutzt werden. Bangemann wies Forderungen nach mehr steuerlichen Anreizen für Umweltschutzinvestitionen...

werde sich vor allem mit Grundsatz- und Auslegungstragen zur Verdünnung der VOB betreffen, aber auch Einzelfälle aufgreifen...

7 neue Top-Adressen für Ihre Reisen und Tagungen. mit ihrem Interieur, das neue Maßstäbe setzt, exquisiter Küche und einem Service, der Sie begeistern wird...

Hannover. Erstklassig wohnen und tagen in einem First-class-Hotel inmitten der City. Nur wenige Minuten Fußweg vom Maschsee und Spielcasino...

Hamm. Im Herzen Westfalens durch 4 Autobahnauffahrten zentral erreichbar. Idealer Treffpunkt für Tagungen und Seminare...

Darmstadt. Nur wenige Minuten von der Frankfurter Messe, Flughafen und Stadtmitteln Frankfurt entfernt. Direkt über die Stadtautobahn zentral erreichbar...

Mannheim. Direkt am Wasserturm. Der Glanz eines Grandhotels mit Renaissance-Fassade und modernem MARRITIM Komfort...

Fulda. Die Pracht weltberühmter Barocke, u. ein Hauch von San Francisco direkt am Schloßgarten. 112 Zimmer, Restaurant „Diana-Keller“...

Würzburg. Mit herrlichem Blick auf die Stadt, den Main und die Festung Marienberg. Sie wohnen zentral. 293 Zimmer, Restaurant mit Terrasse, Palais-Grill, Hotelbar, Weinstube, Café, Tagungsräume...

Nürnberg. ab 16. August 1986 MARRITIM Komfort genießen, wo schon Kaiser und Könige Hof hielt...

MARRITIM-Hotels auch in: Kiel - Timmendorfer Strand - Travemünde - Braunlage - Bad Salzuflen - Bad Sassendorf - Gelsenkirchen - Bad Homburg - Malta - Teneriffa

PROFILWERKE BERG / Preisdruck aus Möbelbaisse

In neuen Märkten gewachsen

J. GEHLHOFF, Düsseldorf
Der deutsche Verbraucher, der in diesem Jahr deutlich mehr Kaufkraft denn je zur Verfügung hat, sei derzeit „nicht auf Möbel eingestimmt“.

Anzeige

DekaDespa-Info Nr. 15
Vorsorge für die Ausbildung der Kinder: Ein Auszahlplan mit Sparkassenfonds.
Für regelmäßige Einkünfte, die eine Ausbildung finanziell absichern.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Berlin Charlotteburg Hillmann & Heinemann OHG; Bonn: Weber GmbH; Klaus Blatzheim GmbH; K. Blatzheim GmbH & Co. KG; Braunschweig: Stim-Apparatebau GmbH; Berlin: TVB Verlinkerungsges. mbH; Modobach; Coesfeld: Klaus Drüner, Kaufm.; Franz Hüllermann, Kaufm.; Düsseldorf: Wert-Bau Eigenheim- u. Wohnungsbauges. mbH; Eisenkirchen: Mineralölhandelsge. H. Hünke mbH; Bottrop: Hamburg Handelsge. Kurt Siemers & Co. KG; Knaor & Günther GmbH & Co.; Koblenz: Manfred Schmitz; Krefeld: DRV Radewald KG; Schermbeck: Eidsenscheid; Wachtl. d. Karl Herbert Wehr, Bauunterm.; Menden: Topman Metall- u. Textilver-

EUROPÄISCHER SCHIFFBAU / Deutsche Werften zu 70 Prozent ausgelastet

EG will Subventionen beschneiden

WILHELM HADLER, Luxemburg
Die Subventionen für den europäischen Schiffbau sollen nach vor Jahresende überprüft und stärker kontrolliert werden. Dies haben die Wirtschaftsminister der EG vereinbart.

Verstärkte Kontrolle für Giftmüllexporte

J. Sch. Paris
Der Rat der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat jetzt beschlossen, das von ihm am 20. Juni 1985 getroffene Abkommen über die Kontrolle des grenzüberschreitenden Transports „gefährlicher Abfälle“ zwischen den Mitgliedstaaten auf den Export in Drittländer auszudehnen.

Seat-Übernahme durch VW besiegelt

dpa, Genf
Die im Februar vereinbarte stufenweise Übernahme des spanischen Automobilherstellers Seat durch die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist jetzt offiziell besiegelt worden.

Renault steigert Absatz und Ertrag

J. Sch. Paris
Die Erholung des französischen Automobilmarktes hat sich im Mai fortgesetzt. Die Neuzulassungen übertrafen den Vorjahresstand um acht Prozent gegenüber außereuropäischen 18 Prozent im April.

KAMERUN / Deutsche Wirtschaftsausstellung

Exporteure stark interessiert

Ho, Berlin
Zunächst war es mehr eine Verlegenheitslösung für einen geplanten, aber dann doch abgegangenen Besuch des Bundeskanzlers in Kamerun.

ELEKTRONISCHE MEDIEN / Dynamische Entwicklung

M. F. Stuttgart
Der Markt der elektronischen Medien hat sich in den letzten zwei Jahren mit großer Dynamik weiterentwickelt. So jedenfalls sehen es die Veranstalter der Fachmesse „telemedia '86“.

Wissen Sie, wo Sie nach gewinnbringenden Ideen graben müssen?
Zapfen Sie die aktuellen Investmentstrategien von Merrill Lynch AG.
Trotz der weltweiten Aktienhausse kann sich, auch am amerikanischen Aktienmarkt, die Jagd nach einer soliden Anlage als fruchtlos erweisen.

LINIENFLÜGE BERLIN-PADERBORN
TEMPELHOF AIRWAYS USA
1000 Berlin 42, Flughafen Tempelhof
Buchungen: Berlin 0 30 / 6 90 94 31
Paderborn: 0 29 55 / 10 25
und in allen Reisebüros
Lufttaxi-Rettungsflüge: 0 30 / 6 90 94 33 / 32

Buchtip des Tages
Der neue Star im Krimi macht von sich reden! Was ist wirklich von ihm zu erwarten?
Gorbatschow Der neue Mann
Michael Gorbatschow kämpfte verbissen und intriganter als alle seine Konkurrenten um das höchste Amt in der Sowjetunion.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Herausgeber: Axel Springer
Chefredakteur: Peter Götter
Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günther Zahn
Meinungen: Erno von Löwenstern
Chefs von Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friede W. Hering, Jens-Martin Lohde, Rüdiger Sch. Wubersberg, Hans-Horst Hiller, Hamburg

DÜRKOPFWERKE / Mitarbeiterzahl aufgestockt

Guter Start im China-Geschäft

hdt. Bielefeld
Um 18,3 Prozent auf 171,5 (144,9) Mill. DM konnte die Dürkopfwerke GmbH, Bielefeld, ihren Umsatz 1985 steigern...

FAG KUGELFISCHER / Auftragsbestand erreichte Rekordhöhe - Ausgabe von Vorzugsaktien angekündigt

Industrietechnik wird zum Motor der Expansion

DANKWARD SEITZ, München
In wesentlich größeren Schritten will der führende deutsche Wälzlagerhersteller, die Schweinfurter FAG Kugelfischer KGaA, in der Industrietechnik expandieren...

DROGISTEN

Markt zwingt zur Neuorientierung

adh. Frankfurt
Das sprunghafte Wachstum der Drogeriemärkte scheint gestoppt. Fredi Guth, Präsident des Verbandes Deutscher Drogisten, schließt dies aus der nur noch verhalten gestiegenen Zahl der echten Drogeriemärkte im vergangenen Jahr...

METALLE / Warnung vor einer Umwelt-Kostenlawine

Positive Politik-Signale

J. G. Bonn
Sie sei in hohem Maße auch das Spiegelbild der erfolgreichen wirtschafts- und finanzpolitischen Arbeit der Bundesregierung, die viele Rahmenbedingungen unternehmerischer Handelstätigkeit nach vorausgegangener sozialistischer Mißwirtschaft endlich verbessert habe...

SACHS-DOLMAR

Größerer Anteil am Weltmarkt

JB. Hamburg
In dem weltweiten Markt für Motorsägen, der etwa ein Volumen von 3,5 Mill. Einheiten repräsentiert, hat die Sachs-Dolmar GmbH, Hamburg, 1985 ein größeres Stück herausgeholt...

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Börsengang geplant

Bocholt (VWD) - Die Friedr. Flenker GmbH & Co. KG, Bocholt, ist zum Wochenbeginn in eine AG umgewandelt worden...

Sparkasse Lübeck wächst

Hamburg (JB) - Die Sparkasse zu Lübeck hat im Geschäftsjahr 1985 an den Wachstumsraten der Vorjahre angeknüpft...

SHW kauft in USA Fabrik

Stuttgart (NL) - Die SHW (Schwäbische Hüttenwerke) GmbH, Aalen-Wasseralfingen, hat einen Betrieb der zum Enhart-Konzern (2 Mrd. Dollar Umsatz) gehörenden Farrel Company, Ansonia/Connecticut/USA, übernommen...

WTB / Zuwachs beim Kredit- und Leasingvolumen

Das Neugeschäft belebt sich

Py. Düsseldorf
Die zur Bank für Gemeinwirtschaft gehörende WTB-Gruppe, WTB-Westdeutsche Kreditbank GmbH und WTB-Leasing GmbH, beide Köln, sind 1985 mit Geschäftsentwicklung und Ertragslage zufrieden gewesen...

IVECO MAGIRUS / Absatz von Nutzfahrzeugen im Ausland kräftig gestiegen

Auf Gewinnkurs eingeschwenkt

Werner Neitzel, Ulm
Wenigleich der Wettbewerb an den internationalen Nutzfahrzeugmärkten unverändert scharf ist und auch der deutsche Markt nach wie vor Schwächezeichen aufweist, macht man bei der Iveco-Konzern zur Fiat-Gruppe gehört, in Optimismus...

Large advertisement for 'Grafschafter in der Fremde, bitte melden!' featuring a map of the region and contact information for recruitment.

Werner Neitzel, Ulm

Innerhalb von zehn Jahren wurde die Beschäftigtenzahl von rund 12 000 auf nunmehr gut 6000 abgebaut, wobei das Umsatzvolumen etwa gleich blieb...

IVECO MAGIRUS

Table with 3 columns: IVECO MAGIRUS, 1985, +/- % showing production, sales, and investment data.

Inlandszertifikate

Table with columns for issuer (e.g., AAR-UNV-FI, Affinity), amount, and price. Includes various bank and insurance certificates.

Optionshandel

Table listing various options contracts with columns for contract type, price, and other details.

Devisenmärkte

Table showing exchange rates for various currencies (e.g., DM/US\$, DM/£) and their daily fluctuations.

Devisen und Sorten

Table listing prices for different types of gold and silver (e.g., 999,999, 999,9) and other precious metals.

FINANZANZEIGEN

HYPOBANK advertisement. Includes logo, contact information, and detailed text about a 3% loan offer with options, interest rates, and terms of service.

PWA advertisement. Includes logo, title 'Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung', agenda items, and contact information for PWA Papierwerke.

JOURNAL für die Frau advertisement. Promotes fashion, beauty, and lifestyle tips with the slogan 'Alles, was Frauen lieben. Alle 14 Tage neu!'.

Graves advertisement. Text: 'Wir sorgen für die Gräber. Wir betreuen die Angehörigen. Wir arbeiten für Versöhnung und Frieden.' Includes logo and contact info.



Aktien zeigen sich widerstandsfähig

Trotz Kurseinbruchs an der Wall Street behauptete Tendenz

Die deutschen Aktienmärkte präsentierten sich am Dienstag in einer recht widerstandsfähigen Verfassung. Versuche des Börsenindex, die Kurse infolge des 2 1/2-prozentigen Kurseinbruchs an der New Yorker Aktienbörse ebenfalls zu senken, scheiterten.

Größte Nutznießer der Käufe waren die in letzter Zeit etwas vernachlässigten Montagen. So konnten Hoesch, vor allem aufgrund von Kaufempfehlungen aus den Bankenkreisen, rund 3 DM gewinnen.

Unter den Maschinenbauern ragten GIE mit einem Tagesgewinn von 7 DM bei dem Siskovitch heraus. Freundschaft der Autoteilehersteller, bei denen Phoenix-Gummi am Tag vor ihrer Hauptversammlung stärker zulegen konnten als die Konkurrenz. Conti-Gummi, Automobilzulieferer, lag knapp bei. Die Bankmärkte tendierten leichter, wobei Deutsche Bank sogar wieder unter die 900-DM-Marke rutschte. Die Entwicklung der Springer-Aktie paßte sich am Tage der Bilanzpräsentation des Unternehmens der Gesamtstimmung an. Feldmühle schloß nach sehr festem Beginn am Tag wieder unter Vorgangswert.

Table with columns for 'Fortlaufende Notierungen und Umsätze' and 'Aktien-Umsätze'. It lists various stocks and their prices/turnover across different markets like Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, and München.

Table with columns for 'Inland' and 'Ausland'. It lists various domestic and foreign stocks with their respective prices and market data.

Table with columns for 'Freizeitektel', 'Unterregul. Freizeitektel', 'Unnotierte Werte', and 'Ausland in DM'. It lists various leisure-related stocks, unlisted values, and foreign market data.

Table with columns for 'Kopenburg', 'Luxemburg', 'London', 'Madrid', 'New York', 'Mailand', 'Paris', 'Singapore', 'Sydney', and 'Oslo'. It lists various international stocks and market data.

Table with columns for 'Wien', 'Toronto', 'Stockholm', 'Tokio', 'Wegen', and 'Zürich'. It lists various international stocks and market data.

Advertisement for 'Selbstkritisch, ironisch, unsentimental' featuring a portrait of Ernst Trosi and text about his book 'Der Papsi'.

Advertisement for 'Wirken und Schaffen Johannes Paul II.' featuring a portrait of Pope John Paul II and text about his book.

Advertisement for 'Ein Buch, das Lebensfreude vermittelt' featuring a portrait of Luis Trenker and text about his book 'Vom Glück eines langen Lebens'.

Table with columns for bond types (e.g., Bundesanleihen, Bundespost) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Industrieanleihen, Optionsanleihen) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen, Wandelanleihen) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Optionsanleihen) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen, Wandelanleihen) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen, Wandelanleihen) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen, Wandelanleihen) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen, Wandelanleihen) and their corresponding values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen, Wandelanleihen) and their corresponding values.

Festverzinsliche eher leichter

Der Rentenmarkt war am Dienstag von einer etwas leichteren Tendenz gekennzeichnet. Öffentliche Anleihen...

Frankfurt

Table listing various bond types and their values under the heading 'Frankfurt'.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Bundesanleihen) and their corresponding values.

Bundespost

Table listing postal bonds and their values.

Länder - Städte

Table listing regional bonds and their values.

Sonderinstitute

Table listing special institution bonds and their values.

Bundesbahn

Table listing railway bonds and their values.

Frankfurt

Table listing Frankfurt bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Industrieanleihen) and their corresponding values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen) and their corresponding values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen) and their corresponding values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen) and their corresponding values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen) and their corresponding values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen) and their corresponding values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen) and their corresponding values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Table with columns for bond types (e.g., Währungsanleihen) and their corresponding values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

Währungsanleihen

Table listing currency-related bonds and their values.

Wandelanleihen

Table listing convertible bonds and their values.

Optionsanleihen

Table listing option-related bonds and their values.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Advertisement for Funk-Alarm-Direktverkäufer, featuring a large headline and contact information.

Advertisement for VERKAUFPARTNER, describing services for international companies.

Advertisement for all-rounder services, including music and art.

Advertisement for DM 4.70! and other financial services.

Advertisement for Marketing und Training, offering consulting services.

Advertisement for Unternehmen des Inkassowesens, providing debt collection services.

Advertisement for Borliner Kunststoffspritzerei, specializing in plastic injection.

Advertisement for An- und Verkauf, offering real estate services.

Advertisement for Capital-Commerz GmbH, a financial institution.

Advertisement for selbständigen Gebietsvertretungen/Agenturen, offering independent representation.

Advertisement for Gebäudekomplex mit 50 Zimmer auf 7000 m² Areal, a large property listing.

Advertisement for Villa bei Düsseldorf, a luxury property listing.

Advertisement for all responsible in business, offering training and consulting.

Advertisement for Handelvertretung Ingenieur, providing engineering representation.

Advertisement for ab 1987 zu vermieten, offering rental services.

Advertisement for Don Helder in Woburn, a residential listing.

Advertisement for Mahl-, Aufbereitungs- und Mischkapazitäten, offering food processing services.

Advertisement for Engl. GmbH (Ltd.), a company listing.

Advertisement for renommierte Praxis f. Hypnose, offering hypnosis therapy.

Advertisement for Zwei Zeitungen ein Immobilienbüro, a real estate agency.

Advertisement for Mit der Unterstützung eines bedeutenden Unternehmens, offering support services.

Advertisement for Wir lösen Probleme, offering problem-solving services.

Advertisement for Forderungsankauf, offering debt purchase services.

Advertisement for ich beteilige mich, offering investment opportunities.

Advertisement for Dipl.-Ing. Schwanitz, offering engineering services.

Advertisement for Maschinen-Konstruktion, offering mechanical design services.

Advertisement for Tankstelle / Wohnhaus, offering real estate services.

Advertisement for Jeden Samstag DIE WELT, a newspaper listing.

Large advertisement for Jeden Sonntag DIE WELT, featuring a large headline and contact information.

Warenpreise - Termine

Mit zum Teil kräftigen Aufschlägen schlossen am Montag die Gold-, Silber- und Kupfermärkte an der New York Comex. Um das Limit niedrig ging Kaffee aus dem Markt. Kakao notierte schwächer.

Table with multiple columns listing commodity prices for items like WEIZEN, SOJA, KAFFEE, KAKAO, ZUCKER, etc., including current prices and futures terms.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table listing prices for wool, fibers, and rubber, including items like BAUMWOLLE, KAUTSCHUK, and WOLLE.

NE-Metalle

Table listing prices for non-ferrous metals such as ALUMINIUM, ZINK, and KUPFER.

Aluminium

Table listing specific aluminium grades and their prices.

Devisenmarkt

Table showing exchange rates for various currencies including DM, US-Dollar, and others.

Geldmarktzette

Table listing money market rates and interest rates for different terms.

Nullokupon-Anleihen (DM)

Table listing zero-coupon bond yields for various maturities.

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Table listing yields and prices for mortgage-backed securities and other instruments.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Edelmetalle

Table listing prices for precious metals like gold and silver.

Large advertisement for Xerox 630 Ladylike copier, featuring a large image of the machine and text describing its features and benefits.

Qualität unserer Ausbildung hat sich verschlechtert

J. R. Berlin
Das Urteil hebt sich ab von einer seit Jahrhunderten mit Regelmäßigkeit wiederkehrenden Beschwerde der Älteren...

Akademiker als Zyklus-Problem

Göttinger Professor: Politik hat geringen Einfluß auf „Pulsieren der Studentenströme“

Arbeitslose Akademiker - dies wird in den kommenden Jahren für die Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland ein immer drängenderes Problem werden...

Ein Beruf, zu dem in ganz Europa ausgebildet wird

G. P. O. Bonn

Zu den reizvollen und zukunfts-trächtigen Alternativen einer Berufsausbildung nach dem Abitur gehört vor allem für Mädchen der Weg zur Sekretärin...

Stuttgart engagiert sich in der Weiterbildung

Mayer-Vorfelder kündigt Gründung von Landesinstitut an

Die baden-württembergische Landesregierung will die dritte Säule im Bildungsbereich durch zusätzliche Aktivitäten erheblich verstärken...

Auch Genies nutzen Fernunterricht

Große Firmen entwickeln eigene Programme / Aber: Deutschland noch schlüpficht

Cyrille de Vignemont, 15-jähriges Informatik-Genie und Sooderhauftrager der französischen Regierung, wagt ohne Fernlehrgänge keinen Schritt...

Mini-Klassen mit nur drei Schülern

E. S. Heidelberg

Vor allem Jungen und Mädchen mit Schul- und Versetzungsproblemen kommen in das Kurpfalz-Internat in Bammental bei Heidelberg...

Prognose ist zu unsicher

Auf der Suche nach besseren Eignungstests für Bewerber

Nach Einschätzung der Stiftung Volkswagenwerk gehört vor allem die industrielle Forschung und Entwicklung zu den Bereichen, die auch für den Arbeitsmarkt noch erhebliche Wachstumschancen bieten...

Staatlich anerkannte Europa-Sekretärinnen-Akademie (ESA)
Institut für rationelle Büroarbeit und Welthandelsprachen - staatlich anerkannte Ergänzungsschule - Höhere Sekretärinnen-Fachschule

Seeber-Technikum
Lehrgang (4-8 Wochen) Intensiv-Schulung (1 Woche)
Private Fachschule für Konstruktion Neckarkanalstraße 101

ZINZENDORF SCHULEN
DER HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE
staatlich anerkannte Schulen in kirchlicher Trägerschaft
Gymnasium neusprachlich: Englisch/Latein/Französisch

Internationaler Betriebswirt
Lic. int. oec. (P F H)
Kompaktstudium in 6 Semestern, wissenschaftlich und praxisbezogen

KUNSTSCHULE SCHOOL ALSTERDAMM OF GRAPHIC DESIGN
Die erfolgreiche Privatschule für die Berufsausbildung zum Graphik-Designer (Diplom), Internationales Auszeichnungen und zahlreiche 1. Preise

INTERNATS-ERZIEHUNG?
Abitur machen kann man überall, selbstverständlich auch bei uns.
Das genügt uns aber nicht. Deshalb bieten wir mehr:

Die ideale Studien-Kombination für den Berufsbeginn
Hotel- und Touristik-Ausbildung
Intensives Sprachstudium in der Schweiz

Chemie-Schule Dr. Binder
staatl. anerkanntes Berufskolleg (BFS) nach der mittleren Reife für chemisch-technische und pharmazeutisch-technische Assistenten/innen

Katholisches Internat in Freiburg, für Jungen
Burse Markgraf Bernhard von Baden e. V.,
7800 Freiburg, Karlauerstraße 43, Telefon (07 61) 3 26 74

MASSAGESCHULE BALINGEN
staatlich anerkanntes Lehrinstitut für Massage und Led. Bademeister - eine der modernsten Lehranstalten

Sprachen lernen im Ausland
Intensiv-Sprachtraining
Einzelunterricht
Langzeitkurse

ENGLISCH plus SPORT
Für Schüler: Aktive Ferienkurse ab 9-18 Jahren, Englisch plus Sport.
Für Teilnehmer ab 16 Jahren: Englisch-Intensiv-Abiturkurse.

FRANZÖSISCH AN DER CÔTE D'AZUR
Verbinden Sie praktische Sprachstudien im Institut Franco Euro-Pan mit Erholung im Badeort Antibes/Juan-les-Pins

SPRACHINSTITUT DIAVOX - LAUSANNE
Av. Beaulieu 19, Postfach 198, 1000 Lausanne 9
Telefon (00 41 21) 37 08 15 (Schw.)

Feriensprachkurse in Frankreich
z. B.: St. Malo DM 1070,- (drei Wochen) + Fahrtkosten.
Deutsch-Französischer Schüler-Austausch e. V.

Realschule mit Internat für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung
Staatl. anerk. priv.
Gründliche, vollqualifizierende Fachausbildung zum Staatsexamen

Informationen über Sonderveröffentlichungen und Dokumentationen erhalten Sie bei DIE WELT
Kaiser-Wilhelm-Str. 1
2000 Hamburg 36

VERSETZUNG GEFÄHRLICH?
Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundgruppen fehlen...

Zukunftsberuf: Altenpfleger(in)
2 Jahre Vollzeit oder 3 Jahre Teilzeit • Beihilfen • Beginn April/Okt.
Staatl. gen. Fachschule für Altenpflege

Handwritten Arabic text: سكتة من الأهل



